

## Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

### Protokoll Nr. 5 (2023-2027)

#### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ des Beirats Schwachhausen am 29.05.2024 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:04 Uhr

Anwesend waren:

- |  |   |
|--|---|
| a) vom Fachausschuss                       | Dr. Christine Börner (online)<br>Jörg Findeisen<br>Marek Helsner<br>Ingeborg Mehser<br>Oliver Reimann<br>André Walther (online) (i.V. für Malte Lier) |
| c) als beratendes<br>Fachausschussmitglied | Jan Hannemann   |
| d) vom Ortsamt                             | Sarai Auras<br>Ralf Möller  |

Herr Möller stellt zunächst die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend wird das Protokoll Nr. 5 der Sitzung am 24.04.2024 genehmigt.

Die für die heutige Sitzung vorgelegte Tagesordnung wird beschlossen:

#### **Tagesordnung:**

1. Baumpflege und -pflanzungen in Zeiten knapper Kassen
2. Handlungskonzept Stadtbäume – Anwendung oder Abweichung der Richtlinien?
3. Verschiedenes

#### **TOP 1: Baumpflege und -pflanzungen in Zeiten knapper Kassen**

Wie Herr Möller eingangs erläutert, stünden für die Baumpflanzung und -pflege unzureichende Ressourcen zur Verfügung. Stadtbäume hätten für eine klimaresiliente Stadt eine bedeutsame Funktion. Gleichwohl müssten bei Straßenbäumen verbindliche Standards, zum Beispiel hinsichtlich des Lichtraumprofils, eingehalten werden. Problematisch sei, dass eine ausbleibende oder verspätete Baumpflege oft zu Folgeschäden führe. Oftmals müssten Bäume vorzeitig gefällt werden, welche – im Falle einer besseren Pflege – hätten erhalten werden können. Im Beirat bzw. Fachausschuss sei bereits das Thema „Baumnachpflanzungen“ behandelt und vom Umweltbetrieb Bremen (UBB) dargestellt worden, dass die dem UBB zur Verfügung stehenden Mittel für Nachpflanzungen nicht ausreichend seien und in erster Linie für Verkehrssicherheitsmaßnahmen verausgabt würden.<sup>1</sup> Ralf Möller möchte heute einen Auftakt zum Thema „Pflege des Baumbestandes“ geben, da diese Thematik bislang nicht im Fokus stehe, aber ein wichtiges Thema sei, die auch finanzielle Mittel erfordere.

Auf Nachfrage verdeutlicht Herr Möller, dass von Seiten der Grünordnung der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) in einer Sitzung dargestellt worden sei, dass mit den zur

<sup>1</sup> Zuletzt wurde in der Sitzung am 24.04.2024 das Thema „Baumfällungen und Ersatzpflanzungen 2023/24 in Schwachhausen“ vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 4.](#)

Verfügung stehenden Ressourcen in erster Priorität verkehrssichernde Maßnahmen durchgeführt werden müssten und alle anderen Maßnahmen diesen untergeordnet seien.<sup>2</sup> Dabei entfallende vorsorgliche und frühe, fachliche Schnitt und die Verkehrssicherheitsmaßnahmen würden erst so spät vorgenommen, dass diese zu irreparablen Baumschäden führen könnten. In der Summe entstünden dadurch für die Zukunft wesentlich höhere Kosten.

Bea Linnert (Sachverständige für Baumsicherheit, -pflege, -wertermittlung) ergänzt, dass eine gute Baumpflege auch die Bäume verkehrssicher halte. Diese sei für die Bäume besser und zudem wirtschaftlicher. Im Vergleich zur nachhaltigen Baumpflege handele es sich bei einer reinen Verkehrssicherheitsmaßnahme nur um eine Reaktion auf ein akutes Problem.

Herr Helsner stellt die Frage in den Raum, warum nicht mehr Mittel in die Baumpflege fließen, wenn diese ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber reinen Verkehrssicherheitsmaßnahmen habe und fragt, wie der Beirat positiv darauf einwirken könne?

Ralf Möller erwidert, dass die Arbeitsplanung und -durchführung vom UBB zu erfolgen habe. Der Beirat habe hier keine Entscheidungsrechte und sollte diese auch nicht anstreben wollen. Von Seiten des Beirats bestehe gemäß dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter die Möglichkeit, Anträge zur Haushaltsaufstellung zu stellen.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, sich im nächsten Schritt ggfs. vom UBB in einer Sitzung aufzeigen zu lassen, über welches Budget der UBB jährlich verfüge und für welche Maßnahmen er dieses verwende.<sup>3</sup>

## **TOP 2: Handlungskonzept Stadtbäume – Anwendung oder Abweichung der Richtlinien?**

Herr Möller legt dar, dass die Frage, ob Straßenbäume nachgepflanzt werden könnten oder nicht maßgeblich von den jeweiligen Standortbedingungen und zur Verfügung stehenden Ressourcen abhängen. Grundlage bilde das von der Stadt erarbeitete [Handlungskonzept „Stadtbäume“](#). Eine Vorgabe für die Pflanzung von Straßenbäumen sei u.a. ein zur Verfügung stehender Wurzelraum von mindestens zwölf Kubikmetern. Um in stark versiegelten und engen Straßenräumen dennoch Pflanzungen zu ermöglichen, gebe es die Möglichkeit, überbaubare Pflanzsubstrate oder Wurzelbrücken zu nutzen.

Marek Helsner stellt einen Beschlussvorschlag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vor:<sup>4</sup>

- Da viele Standorte aus Platzgründen für Nachpflanzungen nicht realisierbar seien, verfolge dieser Antrag das Ziel, das Handlungskonzept „Stadtbäume“ flexibler und offener zu gestalten und Alternativen zuzulassen, ohne den optimalen Baumschutz zu vernachlässigen.
- Für Baumstandorte, die die Anforderungen des Konzepts nicht erfüllten, solle die Möglichkeit eröffnet werden, diese mithilfe alternativer Maßnahmen (wie Wurzelbrücken oder überbaubare Pflanzsubstrate) doch umsetzen zu können.
- Das Stadtteilbudget des Beirats solle für solche Maßnahmen genutzt werden dürfen, damit die dadurch entstehenden Mehrkosten – bei entsprechendem Beiratsbeschluss – ggfs. aus dem Stadtteilbudget aufgestockt werden könnten.

Herr Findeisen merkt an, dass in der Vergangenheit Pflanzungen ohne die Bereitstellung von zwölf Kubikmetern Wurzelraum möglich gewesen seien. Seiner Auffassung nach sollten finanzielle Mittel eher in die Pflege bestehender Bäume fließen, anstatt diese für kostspielige Maßnahmen wie Wurzelbrücken zu verwenden. Da der Antrag sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt worden sei, möchte er sich diesen sowie das Handlungskonzept „Stadtbäume“ vor einer Abstimmung gerne noch genauer anschauen.

Frau Linnert weist darauf hin, dass – aufgrund der heute vorherrschenden Klimabedingungen – mehr durchwurzelbarer Raum als früher erforderlich sei. Die Wurzeln blieben zudem nicht in dem Raum von zwölf Kubikmetern, sondern wüchsen darüber hinaus.

---

<sup>2</sup> ebd.

<sup>3</sup> Zuletzt wurde das Grünflächenbudget von der zuständigen Behörde in der Beiratssitzung am 24.02.2022 vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 23](#) mit den Anlagen 2b [Anlagen zum Jahresauftrag](#) und 3 [Präsentation zum Stadtteilbudget für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen in Schwachhausen](#). Am 28.02.2022 hatte der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ Kostenanalysen des UBB angefordert, siehe [Protokoll Nr. 10](#).

<sup>4</sup> Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Herr Helsner betont noch einmal, dass sich der Antrag nur auf die Schaffung von Möglichkeiten beziehe und damit nicht automatisch Mehrkosten einhergingen. Es handele sich um einen ersten Schritt, um überhaupt Kostenschätzungen für solche Maßnahmen einholen zu können. Nach der jüngsten, recht starken „Entgrünung“ im Stadtteil habe sich von Seiten der Anwohner\*innen ein hoher Bedarf an mehr „Grün“ in den Straßen gezeigt.

Generell sei es wichtig, dass die gepflanzten Bäume langfristig positive Effekte auf das Klima hätten. Da es in Städten sehr viel wärmer als in Wäldern werde, brauche es neue Ideen für urbane Räume. In diesem Zusammenhang verweist er auf einen in den Niederlanden stattfindenden Entsigelungswettbewerb zwischen den Kommunen.

Herr Möller fügt ergänzend hinzu, dass zur Schaffung einer klimaresilienten Stadt nicht nur einfache Baumstandorte (wie auf Mittelstreifen), sondern auch kompliziertere Standorte umgesetzt werden müssten, an denen zum Beispiel Leitungen verliefen, um auch in diesen Straßen Kühlungseffekte zu erzielen.

Auf Nachfragen legt Ralf Möller dar, dass

- die Mindestzahl von zwölf Kubikmetern eine Empfehlung der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) sei und Bremen vor einigen Jahren vorgesehen habe, diese Empfehlung als verbindliche Handlungsanweisung einzuführen;
- es Pläne über die Leitungsverläufe gebe, die allerdings oftmals Abweichungen aufwiesen. Es müssten stets die Einzelfälle betrachtet werden, da die Bedingungen sehr heterogen seien.

Herr Walther regt an, heute über den Antrag abzustimmen und im Falle einer Nicht-Einstimmigkeit das Thema in der kommenden Beiratssitzung erneut aufzurufen. Herr Helsner stimmt dem zu, da sich das Anliegen von Herrn Findeisen eher auf grundsätzliche Bedenken gegenüber dem Handlungskonzept beziehe.

Herr Möller lässt sodann über den Antrag abstimmen: Der Antrag wird bei fünf Ja-Stimmen und einer Gegenstimme mehrheitlich angenommen, gilt damit jedoch nicht als Beschluss des Beirats.

### **TOP 3: Verschiedenes**

Ralf Möller weist auf folgende Punkte hin:

- Bei Baumschutzmaßnahmen sei mitunter die eindeutige Zuordnung zu den Fachausschüssen „Verkehr und Sicherheit“ und „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ schwierig. Er schlägt vor, eine Behandlung immer dann im Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit“ vorzunehmen, wenn Verkehrsflächen von Baumschutzmaßnahmen betroffen seien und eine unmittelbare verkehrslenkende Wirkung erzielt werde. Der Umweltausschuss sollte sich immer dann mit der Thematik befassen, wenn Bauschutzmaßnahmen in Nebenflächen (zum Beispiel Pflanzstreifen, Straßenbegleitgrün etc.) installiert werden sollen. Herr Helsner zieht es vor, diesen Ausschuss zu konsultieren, wenn es sich primär um Baumschutzmaßnahmen handele, auch wenn es Auswirkungen auf den Verkehr gebe. Es wird sich darauf geeinigt, die Zuständigkeit einzelfallbezogen festzulegen.
- Da durch die zuständige Deputation eine Sanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee beschlossen worden sei, könnte – sobald nähere Informationen vom Amt für Straßen und Verkehr vorlägen – das Thema in einem Ausschuss aufgerufen werden, um darüber zu beraten, ob in diesem Kontext Synergien mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget erzielt werden könnten, zum Beispiel hinsichtlich der Verbesserung des Baumschutzes. Zudem liege ein Bürgerantrag zur Verbesserung der Sichtbeziehungen für den Radverkehr bei der Querung der Bürgermeister-Spitta-Allee vor.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Siehe [Protokoll Nr. 19](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 16.01.2023.

Terminankündigungen:

Donnerstag, 20.06.2024, 19:30 Uhr

Beiratssitzung Schwachhausen

Mittwoch, 07.08.2024, 18:30 Uhr

Fachausschusssitzung „Umwelt, Klimaschutz und Energie“

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Helsner

Möller

Auras